

4189 JJ

27. April 2006

## ANFRAGE

der Abgeordneten **Franz Riepl** und GenossInnen

an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur **Elisabeth Gehr**

betreffend **Schülerfreifahrt und Schulbücher für SchülerInnen in Maturaschulen**

Unter den zahlreichen BesucherInnen von Maturaschulen befinden sich zum Teil auch minderjährige SchülerInnen, deren Eltern Anspruch auf Familienbeihilfe haben. Unter diesen sind auch SchülerInnen, die den regulären Schulbesuch aus gesundheitlichen Gründen abgebrochen haben und nun ihre Qualifikation – mit nachweisbar gutem Lernerfolg - über eine Maturaschule nachholen. (Ein solcher Fall wurde mit einer Bitte um Hilfestellung an uns herangetragen.)

Leider sind Maturaschul-BesucherInnen nach der geltenden Rechtslage von den Vergünstigungen der Schülerfreifahrt und der Schulbuchaktion ausgeschlossen, weil Maturaschulen in der Regel über kein Öffentlichkeitsrecht verfügen.

Diese Situation bedingt nach unserer Ansicht eine Benachteiligung von minderjährigen SchülerInnen in Maturaschulen, die sich überwiegend ihrer Weiterbildung widmen, gegenüber ordentlichen SchülerInnen.

Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

### Anfrage:

1) Halten Sie es für sinnvoll, zumindest minderjährigen SchülerInnen von Maturaschulen, die sich überwiegend ihre Weiterbildung widmen, die Begünstigungen der Schülerfreifahrt und kostenloser Schulbücher zu gewähren ?

1a) Wenn ja, - wann soll diese Maßnahme umgesetzt werden ?

1b) Wenn nein, - warum, nicht ?

2) Wie groß ist die Anzahl der in Frage 1 beschriebenen SchülerInnen in Maturaschulen österreichweit derzeit ? (Stichtag 1. April 2006)

3) Wie hoch wären die zusätzlichen Kosten und die Belastung für den FLAF, wenn - im Sinne der Frage 1 - eine Ausweitung des Kreises der Anspruchsberechtigten vorgenommen werden würde ?

4) Welche anderen finanziellen Unterstützungen stehen minderjährigen SchülerInnen von Maturaschulen von seiten des Bundes oder der Länder derzeit sonst noch zur Verfügung ?

5) Welche Lösungsvorschläge hat Ihr Ressort angesichts der oben skizzierten Problemstellung anzubieten ?

The image shows several handwritten signatures in black ink. On the left, there are two signatures, one of which appears to be 'Franz Riepl'. On the right, there is a large, stylized signature that appears to be 'Elisabeth Gehr'. The signatures are written in a cursive, flowing style.